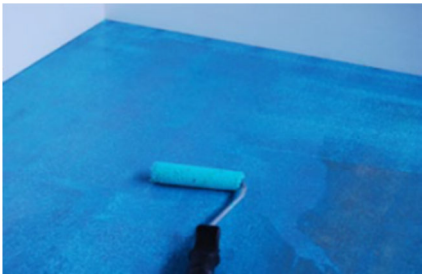


Fußbodenheizung von Fördetherm – das Dünnschichtsystem

Montageanleitung

Systemeigenschaften der Fußbodenheizung im Dünnschichtbausystem

- einfache Verlegung durch spezielle Druckknopftechnik
- Diagonalführung der Rohre durch spezielle Noppenform möglich
- Einbau erfolgt mit spezieller Vergussmasse
- für Bauvorhaben mit besonders geringer Aufbauhöhe (ca. 17 bis 20 mm)
- für Altbausanierung und Neubau geeignet – optimale Kombination mit vorhandenen Heizsystemen



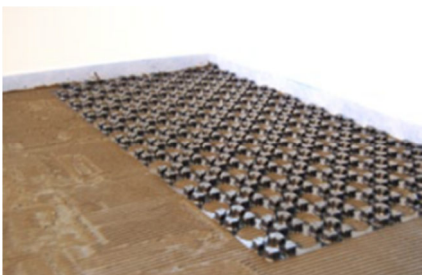
Zuerst den Boden mit der passenden **Grundierung** als Haftbrücke vorbehandeln. Die Trocknungszeit beträgt ca. 1-2 Stunden.



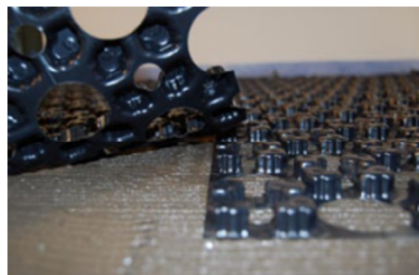
Den **Randdämmstreifen** entlang von Säulen, Wänden sowie Treppen auf ebener und besenreiner Fläche befestigen. Den Randdämmstreifen erst nach Fertigstellung des Oberbodenbelags abschneiden.



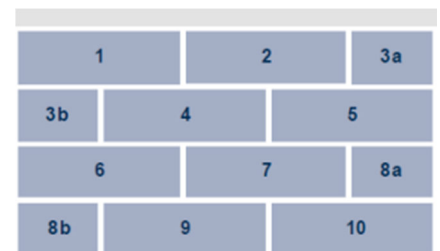
Den **Kleber** mit einem 3 mm Spachtel vollflächig, nach Möglichkeit in 60 cm breiten Bahnen, auftragen.



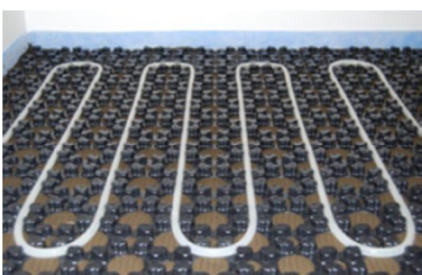
Begonnen wird mit der **Auslegung der Folien-Noppenplatte** in der hinteren Raumecke. Die Noppenplatten müssen fest auf dem mit Kleber versehenem Boden angedrückt werden.



Weitere Folien-Noppenplatten von links nach rechts verlegen. Die Platten werden nach dem **Druckknopfprinzip** miteinander verbunden.



Beim Noppenplattensystem fällt **kaum Verschnitt** an. Das Reststück 3b an der ersten Reihe wird in der zweiten Reihe wiederverwendet.



Die Anordnung der Noppenfelder ermöglicht **verschiedene Verlegearten und -abstände**, z.B. Mäander-, Schnecken- oder Diagonilverlegung.



Das **Heizrohr** ist einfach und schnell zu verlegen. Das Rohr wird einfach, z.B. mit dem Fuß oder einer Rohrverlegehilfe, zwischen die Noppen gedrückt.



Bei der Anbindung an den Verteiler die **Klemmringverschraubungen** über den Verteiler schieben. Beim Funktionsheizen den hydraulischen Abgleich vornehmen.



Vor der Durchführung weiterer Arbeiten die Flächenheizung befüllen, spülen, auf **Dichtheit prüfen** (nach DIN EN 1264-4) und das Ergebnis protokollieren.



Den höchsten Punkt der Fußbodenheizung überprüfen und als **Kontrollstelle** für die Mindestüberdeckung von 3 mm mit dem Fließspachtel markieren.



Den **Fließspachtel** gleichmäßig in der vorgesehenen Mindestschichtdicke einbringen und nivellieren, danach mit einer Walze entlüften und verdichten, um die Bildung von Hohlräumen zu verhindern. Vor dem ersten Heizen 48 Std. trocknen lassen.

Systembeschreibung

Die Fußbodenheizung im Dünnschichtsystem von Fördetherm ist hervorragend geeignet für **Altbausanierung**, wenn nur **geringe Aufbauhöhen** möglich sind oder wenn der bestehende Estrich nicht entfernt werden kann oder soll. Die Fußbodenheizung im Dünnschichtsystem kann auf vorhandenen Rohfußböden, Estrichen und Fliesenbelägen eingebaut werden.

Besonders geringe Aufbauhöhe

Auf den bestehenden Untergrund wird die Folien-Noppenplatte aufgeklebt, die der späteren Heizrohraufnahme dient. Die Folien-Noppenplatte FN 10 der Fußbodenheizung hat eine Höhe von 14 mm und muss mit 4 mm Vergussmasse überdeckt werden. Dadurch ist eine **Aufbauhöhe von 18 mm** zu erreichen. Bei der Folien-Noppenplatte FN 14-16, mit einer Höhe von 18 mm, wird eine Aufbauhöhe von insgesamt **22 mm** erreicht.

Rohrbefestigung mittels „Druckknopftechnik“

Das Heizrohr wird bei der Flächenheizung im Dünnschichtsystem ohne weiteres Zubehör einfach mit der bewährten **„Druckknopftechnik“** zwischen den Noppen eingedrückt. Die spezielle Noppenform erlaubt eine **Schnecken-, Mäander-, und Doppel-mäanderverlegung**. Außerdem erlaubt die Anordnung der Noppenfelder auch bei einer **Diagonalverlegung** eine normgerechte Montage.



Geringer Verschnitt

Anfallende Reststücke können beim Dünnschichtsystem weitestgehend wieder verwendet werden. Die Folien-Noppenplatte ist für die Rohrdimension von 10 mm bzw. 14-16 mm ausgelegt. Der **Verlegeabstand** der Fußbodenheizung beträgt 50 mm und Vielfache.

Grundierung und Vergussmasse

Als Haftbrücke für die Folien-Noppenplatte wird eine wasserverdünnbare **Haft- und Grundierungssuspension Sopro** verwendet (Verarbeitung 1:1). Die Grundierung ist einsetzbar auf **saugfähigen und nicht saugfähigen Untergründen** wie Estrichen, Rohbetondecken, Natur- und Kunststein, keramischen Fliesen und Platten – ausgenommen sind Magnesia- Industrie- und Stein-holzestriche.

Der **Fließspachtel Sopro** dient dem Erstellen der Ausgleichschicht im Verbund auf Beton, Zementestrichen etc. Der Fließspachtel für die Fußbodenheizung im Dünnschichtsystem ist in Schichtdicken von 5 – 40 mm verwendbar. Die minimale Überdeckung der Foliennoppenplatte beträgt 4 mm, d.h. die höchste Stelle des alten Fußbodens muss 4 mm mit Fließspachtel Sopro überdeckt werden.